

FDP SACHSEN-ANHALT STELLT WEICHEN FÜR DIE EUROPAPARTEI 2019

erschienen am 25. November 2018

[Agrarpolitik](#), [Antrag](#), [Bernburg](#), [Bundesliste](#), [Europa](#), [Europawahl](#), [Faber](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Frank Sitta](#), [Freie Demokraten](#), [Guido Kosmehl](#), [Hüskens](#), [Kosmehl](#), [Landesvertreterversammlung](#), [Politik](#), [Sachsen-Anhalt](#), [Sitta](#)

Die Freie Demokraten Sachsen-Anhalt haben am 25. November 2018 Guido Kosmehl als Kandidat für die Bundesliste und 12 Delegierte zum Europaparteitag 2019. Der stellvertretende Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Frank Sitta unterstrich in seiner Rede bei der Landesvertreterversammlung zur Europawahl die Ziele der FDP.

Insgesamt 12 Delegierte der FDP Sachsen-Anhalt auf dem Europaparteitag am 27. Januar 2019 in Berlin. Der politisch erfahrene Guido Kosmehl wird dabei die FDP aus Sachsen-Anhalt ins Rennen um Europa gehen und sich für ein neues Europa erneuern. Wir brauchen mehr pro-europäische Kräfte im Parlament, die auch Lösungen anbieten."

Der Antrag des Landesvorstandes "Europa hat die Wahl -

für ein Europa der Werte und betonte dabei vor allem zwei inhaltliche Punkte:

- Wir brauchen ein Europa, in dem beschlossene oder vereinbarte Regelungen auch eingehalten werden und von jedem Mitgliedsstaat.
- Wir müssen Europa für die Zukunft machen, mit der besten Bildung und Freiheit für Europa.

Der Antrag wurde bei Wahlen angenommen und ohne Änderungen angenommen.

Sitta resümierte nach der erfolgreichen Wahl als Freie Demokraten kritisieren manche Entscheidung, die im Parlament getroffen wird. Wir bezweifeln aber nicht ihre Legitimität. Ich bin stolz auf die Kandidaten und deren Engagement für Europa. Wir sind ein Europa der Werte, aber die Europäische Union braucht Reformen, effizientere Abläufe.

Um diese Ziele zu erreichen werden wir gemeinsam mit der "La République en Marche" in den Wahlkampf gehen. Um Europa zukunftsfähig machen wollen. Dafür brauchen wir die Freie Demokraten im Europäischen Parlament.

Wenn wir von dringend nötigen Reformen sprechen, damit, die Potenziale unseres Kontinents und seiner Menschen besser zu machen - und nicht wie andere, die sagen wollen, dass sie Europa eigentlich abwickeln wollen.

Beispiele für die Schieflage in Europa: Europäische Politik schreibt z.B. Automobilherstellern mit, welchen Werten vor, welche Art Fahrzeuge sie zu produzieren und wieder planwirtschaftliche Feinsteuerung bevorzugen. Das ist ein Auskommt, das technologisch und wirtschaftlich fragwürdig ist. Das Europäische Parlament sollte sich in seiner nächsten Legislaturperiode konzentrieren, den Emissionshandel auf alle Sektoren auszuweiten. Man sollte sich die Marktmechanismen für die Reduktion der Emissionen, die wir uns verpflichtet haben, zu Nutzen machen. Wir brauchen einen CO2 einen Marktpreis, der Innovationen in Gang setzt.

Die Agrarpolitik braucht ein Update. Sie muss

marktwirtschaftlich und weniger bürokratisch. Wir müssen die Landwirte dazu bringen, von den Direktzahlungen unabhängig zu werden. Eine Kappung an der Betriebsgröße, wäre für die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt unannehmbar.

Hans-Dietrich Genscher: "Unsere Zukunft ist Europa - eine andere haben wir nicht". Was offen ist für Innovation und Fortschritt. Dafür brauchen wir eine Union die das nicht bremst, sondern ermöglicht", so Sitta abschließend.